

# Emden: OBW äußert sich zu neuer Kita in Friesland

**SOZIALES** Drei Gruppen sollen dort entstehen – zwei integrative und eine heilpädagogische

VON MONA HANSEN

**EMDEN** - Im kommenden Jahr entsteht eine neue Kindertagesstätte im Emdener Ortsteil Friesland. Für bis zu 38 Kinder soll dort Platz sein – in drei Gruppen. Das Konzept des Betreibers, der Ostfriesischen Beschäftigungs- und Wohnstätten GmbH (OBW): Kinder von eins bis sechs mit allen Bedürfnissen sollen unter einem Dach zusammenkommen. Außer integrativen Kindergarten- und Krippengruppen soll es eine heilpädagogische Gruppe geben – die erste in Emden. Die ist speziell auf Kinder mit besonderem Betreuungsbedarf gerichtet – also etwa mehrfach schwerstbehinderte Kinder, verhaltensauffällige Mädchen und Jungen oder solche, die auf dem Autismusspektrum sind. Das Konzept ist teiloffen. Das heißt: Die Kinder können sich sowohl bei bestimmten Angeboten begegnen, als sich



Kinder auf dem Autismus-Spektrum brauchen häufig viel Bewegung und sind unruhig.

BILD: ARNOLD/DPA

auch bei Bedarf zurückziehen. „Wir wollen kein Kind ausgrenzen“, sagt OBW-Geschäftsführer Professor Burghardt Zirpins.

In Aurich gibt es bereits eine Kita der Lebenshilfe mit einem ähnlichen Konzept: Tiddeltopp. Dort gibt es außer fünf integrativen auch

zwei heilpädagogische Gruppen, sagt Kita-Leiterin Antje Korok. „Alles ist unter einem Dach: Wir können schauen, was ein Kind gerade braucht“, erklärt sie. Von den 14 Kindern für das heilpädagogische Angebot hätten sechs bis sieben eine Autismus-Störung. „Es gibt mehr

Kinder damit“, sagt die Kita-Leiterin.

## Steigender Bedarf

Ganze Familien seien teilweise von Autismus betroffen. Die Betreuung solcher Kinder sei „höchst aufwendig“, so Korok. Das Angebot müsse speziell auf die Kleinen angepasst werden, die häufig viel Bewegung bräuchten – und damit auch mal Unruhe in die Gruppe brächten. Das sei etwa für Kinder mit Schwerstbehinderungen eine Belastung. Aber: „Ich bin überzeugt von heilpädagogischen Kleingruppen.“

Noch wisse die OBW nicht, welche Kinder für die heilpädagogische Gruppe in Friesland angemeldet werden, so Zirpins. Im ständigen Austausch mit der Stadt Emden werde aber mit genügend Vorlauf klar sein, auf welche besonderen Bedarfe sich die Kita einstellen müsse. „Wir können uns auf die Perso-

nengruppen vorbereiten“, betont OBW-Prokurist Andreas Blaurock. Dass der Bedarf nach integrativen und auch heilpädagogischen Kita-Plätzen steigt, bestätigt auch Zirpins. Statt Kinder auszugrenzen und in separaten Gruppen zu betreuen, beharrt er auf dem teiloffenen Konzept. Konzepte müssten so verbessert werden, dass sie dem steigenden Bedarf gerecht würden, ohne Kinder auszugrenzen.

Die Kita-Leiterin eines heilpädagogischen Kindergartens der Lebenshilfe in Leer, in der es nur geschlossenen Gruppen gibt, hatte sich kürzlich zum teiloffenen Konzept kritisch geäußert. Insbesondere Kinder mit Autismus seien von einer Vermischung überfordert – sie bräuchten Ordnung, Ruhe und Rituale. Derzeit werden Kinder aus Emden mit besonderen Bedürfnissen noch nach Leer und Aurich in Kitas gebracht.